

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 27 (1985)
Heft: 8: Sport, Behindertensport

Rubrik: Person des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Person des monats

Vielleicht erinnert sich jemand an den 15. August im eben vergehenden Sommer. Die erste Skiweltcupabfahrt in Argentinien musste wegen Schneemangel verschoben werden. Es ist ja egal, sollen sie's doch machen und wenn die nächste Sommerolympiade in Grönland stattfindet, dann tut's uns auch nicht weh. Hauptsache ist der Wettkampf, der faire Sport.

«Brot und Spiele» war schon die Devise der Römischen Kaiser. Im Laufe der Zeit hat sich das Äußere gewandelt, aber die Wirkung ist die gleiche geblieben. Ich war zwar nie dabei, kann mir aber die Begeisterung der Zuschauer eines Gladiatorenkampfes lebhaft vorstellen, wenn ihr Favorit seinem Gegner mit dem haarscharfen Kurzschwert den rechten Arm mit dem bluttriefenden Dreizack abtrennte, um ihm mit dem nächsten Hieb die Kehle zu zerfetzen. Die Fußballfelder von heute sind zwar eher grasgrün als blutrot, trotzdem kann die blutende Nase eines Verteidigers der auswärtigen Mannschaft den Spielgehalt steigern.

Scheinbar hat jede Epoche ihre Vor- und Nachteile. Die Spitzensportler von heute müssen sich nicht so sehr um ihr Leben sorgen, eher um ihre Bankkonten. Die Gladiatoren von damals besaßen fast nichts außer ihrem Leben und wussten deshalb wofür sie kämpften.

Die Zuschauer von damals hatten viel mehr Abwechslung, zumal immer wieder neue Stars aufkamen, verblassten und so den nächsten Platz machten.

Hier noch ein Tip von Herrn Fähndrich: Es lebe der Sport.